

# PRIESTERBRUDERSCHAFT ST. PETRUS



RUNDBRIEF FÜR HANNOVER



---

Nr. 136

August/September 2022

---



## **Liebe Gläubige,**

Kennen Sie Agnes Offreduccio? Sie war höchstens 15 Jahre alt, als sie von ihren Verwandten fast totgeschlagen wurde. Ihr Onkel Monaldo wollte sie nämlich im Auftrag ihres Vaters Favorone mit Gewalt aus einem Kloster zurückholen, in das sie aus lauter Begeisterung eingetreten war. Aber trotz aller Gewaltanwendung gelang es ihm nicht. Schuld an Agnes' Begeisterung war ihre ältere Schwester, die sechzehn Tage zuvor dasselbe getan und heimlich ihre Familie verlassen hatte, um fortan in Armut Christus nachzufolgen. Auch sie widerstand allem ungestümen Drängen ihrer Familie, zurückzukommen.

Waren die Eltern böse Menschen? Wollten sie ihren Töchtern schaden? Im Gegenteil! Mutter Ortolana war eine gute, fromme Frau. Aber die Idee ihrer Töchter, dem Herrn nachzufolgen wie es deren Vorbild tat, ein 30jähriger Mann namens Franz, das hielt sie für übertrieben, und ihr Gatte Favorone war sogar "außer sich vor Wut und Gram" über seine beiden Töchter, wie wir in der berühmten Biographie Johannes Jörgensens lesen können. Gerade weil sie es gut mit ihnen meinten, wollten sie sie von ihrem Weg abhalten. Heute gibt es viele, die es gut mit der Kirche meinen und sie von ihrem Weg abbringen wollen. Sie wollen sie auf neue Wege bringen, mit einer neuen Lehre, mit Frauenpriestertum, einem entsakralisierten Priesterverständnis, einer neuen Struktur. Sie meinen es gut. Sie wissen es nicht besser. Sie wollen der Kirche helfen. Im persönlichen Kontakt mit ihnen sollten wir dies anerkennen und in der Liebe bleiben, auch wenn wir mit Schmerzen erkennen, dass sie der Kirche schaden und sie fast totreformieren. Nur so wahren wir die Chance, dass sich ihnen eines Tages die Augen für die Schönheit der Kirche und ihrer Lehre öffnen können.

Bei Mutter Ortolana war es so. Sie bekehrte sich später und schloss sich dem Weg ihrer Töchter an. Agnes wurde 1753 heiliggesprochen. Ihre viel bekanntere Schwester Klara feiern wir jedes Jahr am 12. August.

Mit priesterlichem Segensgruß

Ihr P. Engelbert Recktenwald

## Die Treue zum Herrn

Schau am Anfang des Spiegels die Armut dessen, der in die Krippe und in die Windeln gelegt ist. O wundervolle Demut! O erstaunliche Armut! Der König der Engel, der Herr des Himmels und der Erde in die Krippe gelegt! Schau in der Mitte des Spiegels die Demut und die Armut, die unzähligen Mühen, die er erduldet hat zur Erlösung des Menschengeschlechts.

Schau am Ende des Spiegels die unaussprechliche Liebe, mit der er leiden wollte am Schandmal des Kreuzes, mit der er sterben wollte den schändlichsten Tod überhaupt. Der Spiegel, ans Kreuz geheftet, mahnt die Vorübergehenden: Sie sollen hinschauen! O die ihr vorübergeht auf diesem Weg, schaut und seht, ob ein Schmerz ist wie meiner! Wir wollen antworten dem, der ruft und schreit: Im Gedenken wollen wir deiner gedenken, und es zerfließt in mir meine Seele.

*Die hl. Klara v. Assisi im Brief an eine Mitschwester, die sie ermuntert, den himmlischen Bräutigam zu betrachten – als Spiegel für ihr eigenes Leben.*

Am unbeugsamsten, am heldenmütigsten zeigt sich Klara vielleicht doch in dem Kampf, den sie gegen den Papst selbst führt, um ihrem Armutsgelübde treu zu bleiben. Ein Mal über das andere versucht ihr guter Freund Hugolin, der 1227 unter dem Namen Gregor IX. Papst wurde, in der besten Absicht ihr und ihrem Kloster Besitztümer aufzudrängen, von denen sie in Ruhe und Frieden hätten leben können wie andere Nonnen. Sie weigert sich standhaft, und da sagt er, wenn es wegen des Gelübdes sei, das sie abgelegt habe, dann habe er die Macht, sie davon zu lösen. "Heiliger Vater", lautet ihre Antwort, "löse mich von meinen Sünden, nicht aber davon, unserem Herrn Christus nachzufolgen!" Zwei Tage vor ihrem Tode erreichte sie denn auch, dass Innozenz IV. ihr und ihren Schwestern für ewige Zeiten das Recht zusicherte, arm zu sein und zu bleiben.

*Aus: Johannes Jörgensen, Der heilige Franz von Assisi, Leipzig 1962, S. 146 f.*

---

## Gottesdienstordnung

---

Mo	1.8.	Ferialtag	Hl. Messe 18.30
Fr	5.8.	Maria Schnee / Herz-Jesu-Fr.	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>7.8.</b>	<b>9. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Fr	12.8.	Hl. Klara von Assisi	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>14.8.</b>	<b>10. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	15.8.	Mariä Himmelfahrt	Hl. Messe 18.30
Fr	19.8.	Hl. Johannes Eudes	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>21.8.</b>	<b>11. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	22.8.	Unbeflecktes Herz Mariens	Hl. Messe 18.30
Fr	26.8.	Ferialtag	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>28.8.</b>	<b>12. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Fr	2.9.	Hl. König Stephan / Herz Jesu	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>4.9.</b>	<b>13. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	5.9.	Hl. Laurentius Justiniani	Hl. Messe 18.30
<b>So</b>	<b>11.9.</b>	<b>14. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
<b>So</b>	<b>18.9.</b>	<b>15. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Mo	19.9.	Hl. Januarius	Hl. Messe 18.30
Fr	23.9.	Hl. Papst Linus	Hl. Messe mit Anbetung 15.30
<b>So</b>	<b>25.9.</b>	<b>16. Sonntag nach Pfingsten</b>	<b>Hochamt 13.30</b>
Fr	30.9.	Hl. Hieronymus	Hl. Messe mit Anbetung 15.30

Ort: Basilika St. Clemens, Platz an der Basilika 1, 30169 Hannover

Beichtgelegenheit: ca. eine halbe Stunde vor den Nachmittags- und Abendmessen.

**Philosophischer Lesekreis am Mittwoch, 7. September, 18.30 Uhr**

Thomas von Aquin: Vom Ziel des menschlichen Lebens (S.th. II I q 1)

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 4. September

**Erwachsenenkatechese am Mittwoch, 28. September, 18.30 Uhr**

Thema: Die Lehre über die Engel

Anmeldung bitte bis Sonntag, den 18. September

P. Engelbert Recktenwald FSSP / Mommsenstr. 2 / 30169 Hannover

Tel. 0511/5366294 / chesterton@gmx.net / www.kath-info.de /

Spendenkonto für unser Apostolat in Hannover:

Priesterbruderschaft St. Petrus e. V.

IBAN DE51 5001 0060 0225 2546 03 \* BIC PBNKDEFF